Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

73 (27.3.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 73. II. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 27. März 1897

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 26. März.

Die deutsche Kokarde.

Ueber die Vorgeschichte der Verleihung der deutschen Kokarde an die Truppen sämtlicher Bundesstaaten schreibt das „Leipziger Tageblatt“: „Wir Sachsen dürfen über das neue Band um Deutschlands Stämme — das auch im Auslande seinen Eindruck nicht verfehlen wird — doppelte Freude empfinden, da unser König es gewesen ist, auf dessen Anregung des ersten Kaisers Angedenken so edel geehrt wurde. König Albert hat damit ein neues Glied an die Kette der Verdienste geschmiedet, die ihm die Verehrung ganz Deutschlands zugewendet haben.“

Gerechte Entrüstung

erregt in der deutschgesinnten Presse Bayerns und des übrigen Deutschlands der Erlaß, den der Bischof von Regensburg zum 22. März erlassen hat. Derselbe lautet:

„Seine bischöflichen Gnaden, unser hochwürdiger Herr Ordinarius, haben in Erfahrung gebracht, daß entsprechend einem Wunsche Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern alle übrigen hochwürdigsten Oberhirten Bayerns einen Hinweis auf die am 22. März l. Js. stattfindende hundertjährige Geburtstagsfeier weiland Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I., Königs von Preußen zu erlassen gedenken. Im hohen Auftrage wird daher auch im Oberhirtlichen Verordnungsblatt hiesiger Diöcese auf diese Gedenkfeier geziemend aufmerksam gemacht. Mannigfach und zahlreich sind ja die Ereignisse, welche die Geschichte der Völker seit dem Jahre 1797 verzeichnet. Für unser deutsches und für unser engeres bayerisches Vaterland sind darunter nicht wenige Ereignisse, welche wahre Freude, aber auch bitteres Leid bedeuten. Kamen schon viele derselben im Säkularjahre der Geburt weiland S. M. des Königs Ludwig I. von Bayern (1786-1886) und nicht minder beim Centenarium der Geburt des Papstes Pius IX., heiligen Andenkens (1792—1892), in unsere Erinnerung, so ragen im Leben des genannten Kaisers Wilhelm für uns namentlich die Thatsachen hervor, daß unter ihm der an Kämpfen und Siegen überreiche Krieg zwischen Frankreich und Deutschlands Stämmen ausgefochten wurde, daß mitten im Kampfe das neue Deutsche Reich sich bildete und seit dem Friedensschluß vom Jahre 1871 zu Frankfurt mit großen Opfern den Frieden sicherte, daß nach dem unheilvollen Kulturkampfe noch Wilhelm I. unserm glorreich regierenden heiligen Vater Leo XIII. die Hand zum Beginne des Friedens im Innern gereicht hat. Freilich bedrohen gegenwärtig im fernen Osten neue schwarze Wolken den Frieden der Völker; aber die Aufgabe der Gläubigen ist es gerade bei dem bevorstehenden Anlasse, mit Dank für die bisherige Erhaltung des Friedens zugleich inständige Bitten zum Herrn der Fürsten und Völker emporzusenden, daß Er gnädig und barmherzig die Geschicke der Völker und die Herzen der Fürsten lenke, daß Er vor Pest, Hunger und Krieg uns bewahre, daß Er Bayern, Deutschland und das mit diesem verbündete stammverwandte Oesterreich segne, daß Er Bayerns angestammtes Königshaus erhalte und noch viele Jahre in Rüstigkeit den Prinzen Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser. In diesem Sinne und möglichst in diesen Worten können und sollen die Gläubigen zum Eingange oder am Schlusse der Predigt am 21. l. M. auf die eingangs erwähnte Feier aufmerksam gemacht werden, jedenfalls aber sind politische Erörterungen irgendwelcher Art gewissenhaft zu unterlassen.“

Hiezu sagen die „Münch. N. Nachr.“: Selbst in der Wolle schwarz gefärbte Ultramontane werden, auch wenn sie sich nicht trauen, es offen zur Aussprache zu bringen, mit einem tiefen Gefühl der Beschämung die inhaltlich würdelose, stilistisch unglaublich schülerhafte Leistung des Bischofs von Regensburg gelesen haben. Die Taktlosigkeit, die bei diesem Anlaß dem verstorbenen Kaiser nicht ein einziges rühmendes Beiwort gönnte und ihn vielmehr behandelte wie etwa ein Polizeibeamter einen steckbrieflich Verfolgten, dagegen dem Papste das Wort „glorreich“ beilegte, um den Gegensatz nur ja recht stark zu kennzeichnen, bedarf keiner kritischen Bemerkung. Der fromme Herr hat seine gehässigen, unchristlichen und — bei einem deutschen Bischof ist das leider nicht eine Ausnahme — durch und durch undeutschen Gesinnungen in diesem denkwürdigen Aktenstück so unverhohlen zur Schau tragen wollen, daß ihm dabei jedes Gefühl für Takt und äußeren Anstand abhanden gekommen ist. Die klägliche Jesuiterei, womit der Kirchenfürst den bestimmt ausgesprochenen Willen des Regenten erfüllt, besser gesagt nicht erfüllt hat, bleibt auch dann noch unbegreiflich, wenn man sie als der Macht der Gewohnheit entsprungen ansieht. Mit Recht nennt die „Augsb. Abendztg.“ den Erlaß eine raffinierte Vereitelung, ja geradezu Verhöhnung der Anordnung des Staatsoberhauptes und sagt, der Gesamteindruck des Aktenstückes legt die Vermutung nahe, daß man in Regensburg eine Art „Kesselprobe“ habe veranstalten wollen, um zu ermitteln, wie weit man gegenwärtig in der Nichtachtung der Staatsgewalt gehen darf, ohne Gegenmaßregeln befürchten zu müssen. Nach dem viel beklagten, unnötig weiten Entgegenkommen und Liebäugeln der Regierungskreise braucht man sich ja im Grund genommen über das neueste Stück ultramontan-klerikaler Anmaßung nicht zu wundern.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt mit berechtigter Schärfe: „Aus jedem Satze grinst uns höhnisch ein neid- und haßerfülltes Jesuitengesicht entgegen. Fast noch mehr verletzend als frühere päpstliche Erlasse, die in dem altüberkommenen, seltsam feierlichen und anmaßenden Stil der päpstlichen Kurie Grobheiten schwersten Kalibers austeilen, aber doch wenigstens mit offenem Visir ihre Keulenschläge führen, berührte diese schlaue und kniffliche Art, wie erheuchelte Gleichgiltigkeit das Lob des zu Feiernden umgeht und den kalten Haß der ausgepichten Römlinge gegen das Deutsche Reich und seinen Begründer, hinterlistig zwischen den Zeilen, aber deutlich genug an den Tag legt. Der Papst ist die einzige Person, der ein lobendes Beiwort erteilt worden ist. Die Katholiken — ob ultramontan oder nicht — sollten solchen Gesellen doch beweisen, daß ihr Sinnen und Denken nicht so ganz jenseits der Berge liegt, wie bei diesen Regensburgern. Diese Schmähung in kühlen glatten Worten, ein Denkmal des giftigen Hasses des Pfaffentums, ist übrigens einer der besten Beweise dafür, daß sich Wilhelm I., unser glorreicher Herrscher — der „genannte“ Kaiser, wie der Schanderlaß sagt — um die deutsche Sache unsterbliche Verdienste erworben hat.“

Ein feiner Ehrendomherr.

Wie im Reichstagsbericht kurz mitgeteilt wurde, hat der Reichstag auf Antrag des elsässischen Abgeordneten Winterer die Einstellung eines gegen den Abg. Simonis schwebenden Klageverfahrens beschlossen. Es handelt sich dabei, wie wir der „Straßb. Post“ entnehmen, um eine sehr unerquickliche Geschichte, nämlich um eine Beleidigungsklage des jetzigen Oberregierungsrats Poehlmann in Metz gegen den Reichstagsabg. Ehrendomherrn und Klostersuperior D. Simonis. Dieser soll während des Wahlkampfes im Kreise Schlettstadt den von ihm bekämpften Reichstagskandidaten, den damaligen Kreisdirektor Poehlmann-Schlettstadt, in einer Wahlversammlung mit einem der rohesten Schimpfworte bezeichnet haben, die überhaupt in der deutschen Sprache existieren. Er soll ihn nämlich — Hundsfott geheißen haben; für jeden Wahlredner schon eine recht starke, für einen Ehrendomherrn allerdings eine besonders „geschmackvolle“ Leistung! Wir haben, führt das genannte Blatt aus, offen gestanden, es bisher nicht für möglich gehalten, daß ein in hervorragender geistlicher Stellung befindlicher Priester einen solchen gemeinen Ausdruck gebraucht haben könne. Der Umstand freilich, daß der Reichstagsabgeordnete Winterer, Ehrendomherr und Stadtpfarrer von Mülhausen, den Antrag gestellt hat, seinen Konfrater und Kollegen dem Richter zu entziehen, macht uns stutzig. Wenn der Ehrendomherr D. Simonis sich unschuldig fühlte, so hätte er ja den Tag herbeisehnen müssen, an welchem es ihm vergönnt gewesen wäre, an Gerichtsstätte den Beweis zu führen, daß nur die Böswilligkeit seiner Gegner oder aber ein Mißverständnis es verschuldet haben, daß man ihm den Vorwurf einer so ungentlemanliken Ausdrucksweise machen konnte. Der Umstand, daß D. Simonis das Gericht zu vermeiden wünscht, spricht eine sehr beredte Sprache; er spricht nicht nur, er schreit geradezu. Sehr drollig nimmt sich in dieser Zusammenstellung eine Bemerkung aus, die der „Elsässer“ in einem Artikel gegen die Jahrhundertfeier gemacht hat. Dort sagte der „Elsässer“ nämlich wörtlich:

Die Bildung, die wir im Umgange mit unseren ehemaligen Vaterlandsgenossen gewonnen, hat uns gelehrt, auf die Gefühle der Lebenden Rücksicht zu nehmen.

Nun, von einer besonders zarten „Bildung durch die ehemaligen Vaterlandsgenossen“ zeugt es wohl nicht, wenn man seine Wahlgegner als „Hundsfötter“ bezeichnet! Das liefert eher den Beweis, daß der Ehrendomher D. Simonis, trotz aller „Bildung durch die ehemaligen Vaterlandsgenossen“, im Grunde seines Herzens ein recht biderber Alemanne, ein unverfälschter „Teutscher von altem Schrot und Korn“ geblieben ist!“

Baden und Nachbarländer.

✠ **Dallau**, 23. März. Anläßlich der Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. stiftete Photograph J. Doland in Karlsruhe, der von hier stammt, für die Gemeinde ein prächtig ausgestattetes Gedenkblatt mit den Bildnissen der hiesigen Veteranen aus dem glorreichen Feldzug 1870/71, welchen er nebst 2 Brüdern mitgemacht hat. Fur dieses sinnige Geschenk dankte ihm der Gemeinderat namens der Gemeinde aufs herzlichste.

÷ **Bruchsal**, 25. März. Seitdem der streitbare Pfarrer Kunz hier sein Wesen treibt, ist man in Bezug auf konfessionelle Verfolgung an vieles gewöhnt worden. Aber alles bisherige wird durch die neuesten Vorkommnisse weit übertroffen. Einen eifriger Mitkämpfer für „Wahrheit, Recht und Freiheit“ hat genannter Herr an dem jungen Pfarrverwalter an der Hofkirche, namens Wetterer — nomen et omen —, erhalten. Derselbe hat, um nur einiges zu erwähnen, sich in letzter Zeit öffentlich geweigert, ferner noch von dem evangelischen Kirchenprokurator Anzeige katholischer Beerdigungen und dessen Begleitung derselben anzunehmen; ebenso hat er die evangelische Hebamme, die schon 13 Jahre, auch bei vielen katholischen Taufen, bisher unbehelligt ihres Amtes gewaltet, in der Kirche von einer Taufe zurückgewiesen und will sie nicht mehr zu solchen weiter zulassen, weil, wie er im „Bruchsaler Boten“ vom 16. März erklärte: „Taufe und Kircheneinsegnungen gottesdienstliche Handlungen sind, bei denen eine direkte aktive Mitwirkung Andersgläubiger (der Hebamme! d. Red.) durchaus verboten ist.“ Da die „Kraichgauer Zeitung“ diese Vorgänge zur Sprache gebracht, ist von den Kanzeln der hiesigen katholischen Kirche und von denen der Umgegend vor dem ferneren „Halten“ dieser Zeitung gewarnt worden. Ferner hat der „Bruchsaler Bote“ am 21. März. zur Jahrhundertfeier Kaiser Wilhelms an erster Stelle seines Blattes einen langen Leitartikel über den Jesuitenpater Canisius gebracht, dessen 100jähriger Todestag auf den 21. Dezember d. J. fällt; die Festfeier Kaiser Wilhelms wurde nur mit einigen Zeilen erwährt. Gewiß bezeichnend für die vaterländische Gesinnung des Blattes und seiner geistigen Leiter.

❑ **Müllheim**, 23. März. Die landwirtschaftliche Winterschule schließt nächsten Samstag ihren 30. Unterrichtskurs. Die Schule wurde im laufenden Jahre von 36 Schülern besucht, die höchste Zahl, welche bis jetzt erreicht wurde. Die öffentliche Schlußprüfung findet Samstag, den 27. März d. J., statt, zu welcher sämtliche noch lebende ehemalige Schüler der Anstalt Einladung erhalten haben. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 3. November d. J.

* **Aus Baden**, 26. März. Odenheim. Scheuer, Schopf und Schweineställe des Leopold Pfeiffer hier brannten vollständig nieder. Außer Holz, Stroh, Heu 2c. sind 5 Zentner Hopfen verbrannt. Der Brandschaden beträgt etwa 1200 M. Der Beschädigte ist mit Fahrnis und Gebäudefünftel versichert. — In Lauf brannte die Scheuer des Franz Anton Steimel vollständig nieder und beschädigte noch einen Teil des Wohnhauses. Gebäudefünftel sind versichert, während dies bei den Fahrnissen, Heu und Stroh 2c. nicht zutrifft. — Wolfach. Am Montag Nachmittag wurde auf der Straße das 2 Jahre alte Kind des Schuhmachers Heizmann von Halbweil von einem Pferd geschlagen und unter den Wagen geworfen. Dem armen Kind wurde der Brustkorb eingedrückt, sodaß der Tod augenblicklich eintrat. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 26. März.

= **Prinz und Prinzessin Reuß** sind heute Mittag 2 Uhr 58 Min. von Stuttgart hier eingetroffen.

= **In der Luisenschule** fand heute Vormittag die Schlußprüfung statt. Die Anstalt war im verflossenen Schuljahr voll besetzt. Für das mit Mai beginnende neue Schuljahr sind, wie der Jahresbericht sagt, weit mehr Meldungen eingelaufen, als der vorhandene Raum zu berücksichtigen gestattet; es mußte daher leider eine erhebliche Anzahl von Schülerinnen abgewiesen oder auf das nächste Jahr verwiesen werden, ein Umstand, der es im Interesse der Eltern sehr wünschenswert erscheinen läßt, Anmeldungen so früh als möglich einzureichen. Eine langjährige Lehrerin, Frl. Schilling, verließ die Anstalt Mitte Februar, um eine weniger angestrengte Thätigkeit in Rastatt zu übernehmen. Sie war 10 Jahre an der Luisenschule beschäftigt gewesen. An ihrer Stelle übernahm Frl. Schember die Abteilung B. Frl. Neureither wurde Hilfslehrerin der II. Klasse. Mit großem Bedauern gedenkt der Bericht des Ablebens des seit der Begründung der Luisenschule als Vertreter der städtischen Behörden mitwirkenden Herrn Stadtrats Leichtlin, der als treuer Mitarbeiter stets regen Anteil an der Luisenschule nahm. Die Zahl der Schülerinnen beträgt gegenwärtig 80, darunter 64 aus dem Großherzogtum.

❑ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 18. bis 22. d. M. wurden einem Droschkenhalter in der Schillerstraße von einem Kutscher aus Staufenberg 17 M. Fahrgeld unterschlagen. Der Kutscher kam am 22. abends 8 Uhr mit seinem Fuhrwerk nach Hause, stellte sein Pferd in den Stall, kümmerte sich nicht weiter um dasselbe und entfernte sich, ohne seinen Verdienst abzuliefern, weshalb er verhaftet wurde. Er will übrigens nur 8,20 M. unterschlagen haben. — Im Besitze einer in Untersuchungshaft befindlichen Dienstmagd aus Fürfeld wurden verschiedene Schmuck- und Waschgegenstände im Gesamtwerte von 25,90 M. gefunden, welche dieselbe ihrer Dienstherrschaft in der Zeit vom 12. bis 22. d. M. entwendet hat. — In einem Hause in der Augartenstraße wurden in der Zeit vom 22. zum 23. d. M. drei im Hofraum vor der Küche unter einem Dach aufgehängte Schwartenmagen im Werte von 7 M. entwendet. — Einer Frau in der Steinstraße wurden Ende Januar d. J. aus unverschlossener Wohnung 2 Unterröcke und eine Bluse im Gesamtwerte von 6 M. entwendet. Thäterin ist eine Dienstmagd aus Oberwittstadt, welche damals bei der Bestohlenen gewohnt hat und sich z. Zt. zu Freiburg wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft befindet. — Am 20. d. M. wurde ein Kolporteur aus Rintheim und dort wohnhaft, in der östlichen Kaiserstraße von einem Kutscher überfahren und erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels.

Amtliche Nachrichten.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:

A. Mittelschulen.

Jakob ● Miltner, Lehramtspraktikant und zur Stellvertretung, vom Gymnasium in Rastatt an die Oberrealschule in Mannheim.

B. Volksschulen:

Karl ● Bacher, Unterlehrer in Siegelsbach, wird Hauptlehrer in Schweigern, A. Tauberbischofsheim. Karl ● Beisel, Hauptlehrer, von Allemühl nach Huchenfeld, A. Pforzheim Alfred ● Beutel, Realschulkandidat, als Hilfslehrer nach Zell i. W., A. Schönau. Adele ● Bosch, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Offenburg. Franz ● Egle, Hauptlehrer, von Dittishausen nach Bräunlingen, A. Donaueschingen. Wilhelm ● Goll, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Kirnbach, A. Wolfach. Heinrich ● Gund, Hauptlehrer, von Ramsbach nach Lobenfeld, A. Heidelberg. Ernst Huber, Unterlehrer in Rielasingen, wird Hauptlehrer in Kaßlet, A. Bonndorf. Franz ● Huber, Unterlehrer in Obersasbach, als Hilfslehrer nach Kadelburg, A. Waldshut. Otto ● Kirsch, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Brombach, A. Lörrach. Julius ● Kleiner, Unterlehrer in Gernsbach, als Hilfslehrer nach Büchenau, A. Bruchsal. Linus ● Knähl, Unterlehrer in Eichtersheim, wird Hauptlehrer in Stollhofen, A. Bühl. August ● Kober, Hauptlehrer, von Neusatz nach Ottersweier, A. Bühl. Johann ● König, Unterlehrer in Rüdenthal, wird Hauptlehrer in Angelthürn, A. Tauberbischofsheim. Hugo ● Lang, Hauptlehrer, von Welschensteinach nach Endingen, A. Emmendingen. Oskar ● Leitz, Unterlehrer in Reicholzheim, wird Hauptlehrer in Friedenweiler, A. Neustadt. Otto ● Mall, Unterlehrer in St. Georgen, A. Freiburg, wird Hauptlehrer in Wolpadingen, A. St. Blasien. Albert ● Martin, Hauptlehrer, von Lembach nach Stühlingen, A. Bonndorf. Emil ● Müller, Unterlehrer, von Weitenung nach Gernsbach, A. Rastatt. August ● Odenwald, Schulverwalter in Münchweier, wird Hauptlehrer in St. Roman, A. Wolfach. Fritz ● Rappmann, Schulverwalter in Reichartshausen, A. Sinsheim, wird Hauptlehrer daselbst. Karl ● Röthenmeier, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Walldorf, A. Wiesloch. Karl ● Schick, Hilfslehrer in Mösbach, A. Achern, wird Unterlehrer daselbst. Hermann ● Schlegel, Unterlehrer in Konstanz, wird Hauptlehrer in Endingen, A. Emmendingen. Gustav ● Seyferle, Schulverwalter in Angelthurn, als Unterlehrer nach Rüdenthal, A. Buchen. Franz ● Speth, Unterlehrer in Oberhausen, A. Emmendingen, wird Hauptlehrer in Endingen, A. Emmendingen. Georg ● Steidlinger, Unterlehrer, von Dentingen nach Konstanz. Viktorian ● Steinhart, Hauptlehrer, von Höchenschwand nach Saßbach, A. Achern. Otto ● Sulzmann, Unterlehrer in Schweinberg, wird Hauptlehrer in Fischbach, A. Neustadt. Andreas ● Wältner, Hauptlehrer, von Michelfeld nach Leimen, A. Heidelberg. Johann ● Weismehl, Unterlehrer, vom Lehrerseminar II in Karlsruhe nach Heidelberg. David ● Wickertsheim, Hauptlehrer, von Heimstadt nach Ottenheim, A. Lahr. Wilhelm ● Wiedemer, Hauptlehrer, von Breitnau nach Münchweier, A. Ettenheim.

Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Am Dienstag, den 30., wird zum erstenmale Paul Lindau's jüngste dramatische Arbeit, das moderne Schauspiel „Der Abend“ in Scene gehen. Die beiden Hauptrollen des Malers Erwin Deuben und seiner Tochter Stephanie spielen Herr Wassermann und Frau Höcker. Am Donnerstag, den 1. April, wird zur Feier von Bismarck's Geburtstag Kleist's „Hermannsschlacht“ wiederholt werden. Am Freitag, den 2., gelangt „Margarete“, am Samstag, den 3., „Robert und Bertram“, am Sonntag, den 4., „Tristan und Isolde“ zur Aufführung.

Rechtspflege.

⁂ **Karlsruhe**, 26. März. (Strafkammer I.) Babette Hoffmann, Köchin aus Aschhausen, war angeklagt, am 8. Dezember 1896 einem Wirt hier Wäschegegenstände im Werte von 20 M., anfangs Februar 1897 der Ehefrau eines Wirts in Ettlingen ein Paar Knopfstiefel im Werte von 5 M., und in der Zeit vom 13. bis 22. Februar 1897 einer Kellnerin hier Kleidungsstücke und ein Photographiealbum im Gesamtwerte von 36 M. weggenommen zu haben. Die Angeklagte, deren Vorstrafenverzeichnis 6 Einträge wegen Diebstahls enthält, wurde mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestraft und ihr 1 Monat Untersuchungshaft abgerechnet. — Koch Claude Victor Gauthier aus Lyon wohnte hier im Gasthaus „zum Storchen“ mit Giovanni Bisaro und entwendete dem letzteren am 23. Januar 1897 eine Joppe und ein Paar Stiefel im Gesamtwerte von 30 M. und ging flüchtig. Am 12. Februar 1897 wurde der wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Gauthier in Straßburg verhaftet und heute mit 4 Monaten Gefängnis abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft bestraft. — Die gleiche Strafe erhielt der 17 Jahre alte, wegen Diebstahls und Bettels vorbestrafte Gießer Jakob Greiner aus Mühlburg, der sich in der Nacht vom 17./18. Februar 1897 in die Eisengießerei Seneca hier einschlich und Arbeitsgeschirr im Werte von 13,60 M. stahl. — Jakob Friedrich Giese, Steindrucker aus Liestal, wollte am 28. Februar seinen schon einige Wochen vorher gefaßten Entschluß, aus dem im Geschäfte des Kaufm. Aretz, Rüppurrerstraße 14, stehenden Kassenschrank Geld zu entwenden, zur Ausführung bringen. Morgens früh gleich nach 6 Uhr stieg er, mit einem Stemmeisen, einem Bund Schlüssel und einem Dietrich bewaffnet, von dem Hofe aus durch das Abortfenster in die Geschäftsräume des Aretz, sprengte die Thüre des Kontors auf und machte sich an den Kassenschrank, in dem sich 2700 M. und wertvolle Goldwaren befanden. Als er die Rosette des Geldschranks zur Seite geschoben hatte, hörte er die Gangthüre aufschließen und mußte nun vor dem angekommenen Hausburschen durch das Fenster der Schreibstube unter Zurücklassung seines Schirmes flüchten. Der letztere führte zu seiner

Entdeckung. Giese, der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde wegen versuchten schweren Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt und Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Maurer Eusebius Keller Ehefrau, Frieda geb. Philipp aus Bulach, schon öfters vorbestraft, nahm am 19. Februar 1897 einer Witwe hier eine Kaffeemühle im Werte von 5 M. weg. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erhielt sie 4 Monate Gefängnis. — Viehtreiber Karl Christoph Zachmann von Knielingen, von dem Schöffengerichte wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt, legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die verworfen wurde. — Eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen wurde gegen Kutscher Franz Spies aus Langenensingen ausgesprochen, weil er am 12. Februar 1897 durch zu schnelles Fahren verschuldete, daß bei dem Mühlburgerthor ein Handelsmann unter die Droschke kam und erhebliche Verletzungen am rechten Bein und linken Ellenbogen erlitt. — Der Taglöhner Friedrich Christian August Roth hier, verschaffte sich am 1. Februar 1897 von dem Kassier der Firma Gehres und Schmidt dadurch 2 M., daß er diesem vorlog, er habe im Auftrag des Firmainhabers einen Wagen Kohlen abgeladen und hierfür 2 M. anzusprechen. Roth, der schon 11 mal, darunter 3 mal wegen Betrugs vorbestraft ist, erhielt 4 Monate Gefängnis. — Gegen Maurer Christian Knobloch von Knielingen wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs eine Gefängnisstrafe von 1 Monat erkannt. Durch einen von ihm gefälschten, mit der Unterschrift des Maurermeisters Siegel versehenen Zettel veranlaßte er den Wirt Kiefer in Mazau, ihm ein Faß mit 17 Liter Bier zuzusenden. — Der Kaufmann L. Linder hatte in der Ch. Fr. Müller'schen Hof-Buchhandlung in Karlsruhe die „Kranken- und Unterstützungskasse" des Geschäfts zu führen. In der Zeit von Mitte 1895 bis 18. Januar 1897 unterschlug er Gelder dieser Kasse in Höhe von 1271 M. 14 Pf. Weiter unterschlug er in der Zeit von Juni bis Dezember 1896 Geldbeträge, die er als Kassier der Gesellschaft Tuisconia erhalten hatte, in Höhe von 55 M. 10 Pf. Die unterschlagenen Beträge wurden von den Eltern des Linder teilweise ersetzt. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft. — Wegen versuchten Verbrechens nach § 176 Ziff. 3 St.-G.-B. erhielt Kaufmann Albert Alfred Schubert aus Karlsruhe unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 10 Monate Gefängnis.

* **Tagesordnung der Strafkammer II des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Samstag, 27. März, vorm. 9 Uhr: Jakob Friedrich ● Nüßle aus Menzingen wegen Unterschlagung. Adolf ● Kaiser aus Hierbach wegen Vergehens gegen § 176 St.-G.-B. Christian ● Schmid aus Rottenburg a. N. wegen Verbrechens gegen § 176 St.-G.-B. Johann ● Friedel aus Büchig wegen Diebstahls. Franz ● Bader aus Weiler wegen Diebstahls. Linus ● Nissel und Johann ● Kammerer aus Oberhausen und Anton ● Kunze aus Philippsburg wegen Diebstahls. Wilhelmine Margarethe ● Riether von hier wegen Diebstahls und Betrugs. Emil ● Welschenfelder und Ludwig ● Hoerner aus Karlsdorf und Josef ● Günther von da wegen unerlaubter Ausspielung. Hermann ● Eberle aus Würm wegen Beleidigung.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 26. März. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.47, London 203.75, Paris 81.025, Wien 170.17, Italien 76.75, Privatdiskonto 3 3/8%, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsch. Reichsanleihe 104.—, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.55, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 101.10, 4proz. Baden in Mark 101.80, 3½ proz. do. 102.75, 3proz. do. 1896 97.75, 4proz. Monopolgriechen 25.—, 5proz. Italiener 89.60, Oesterr. Goldrente 104.15, Oesterr. Silberrente 86.05, Oesterr. Lose von 1860 125.20, 4½ proz. Portug. 36.50, Neue 4proz. Russen 66.40, 4proz. Serben 62.50, Spanier 59.50, Türkenlose 29.—, 1proz. Türken D. 18.50, 4proz. Ungarn 103.75, Ungar. Kronenrente 99.90, 5proz. Argentiner 62.—, 5proz. Chinesen von 1896 100.70, 6proz. Mexikaner 94.35, 5proz. Mexikaner 87.10, 3proz. Mexikaner 25.45, Berliner Handelsgesellsch. 160.80, Darmstädter Bank 152.50, Deutsche Bank 195.80, Dresdener Bank 152.30, Badische Bank 114.80, Rheinische Kreditbank alte 135.60, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.20, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 162.50, Oesterr. Länderb. 195¼, Wiener Bankverein 216½, Ottomanenbank 101.70, Mainzer 118½, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 135.40, Schweiz. Nordost 127.90, Schweiz. Union 89.70, Jura-Simplon 88.10, Mittelmeer 94.15, Meridional 126.75, Bad. Zuckerfabrik 57.—, Harpener 173.25 excl., Nordd. Lloyd 107.50, Hamb.-Amerika 123.25, Maschinenfabrik Gritzner 264.—, Karlsruher Maschinenfabrik 169.75. — (Nachbörse.) Kreditaktien 303½. Disk.-Komm. 201.80, Staatsbahn 294½, Lomb. 73¾. Tendenz: matt.

* Berlin, 26. März. (Anfangskurse.) Kreditaktien 226.30, Disk.-Komm. 203.30, Staatsbahn 145.80, Lombarden 36.30, Russennoten 216.—, Laurah. 155.70, Harp. 173.20. Dortmunder —.—. Tendenz: schwach.

* Berlin, 26. März. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 97.60, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 225.90, Diskonto-Komm. 202.40, Dresdener Bank 152.20, Nationalbank für Deutschl. 139.20, Bochumer 152.80, Gelsenk. Bergwerk 160.—, Laurahütte 156.—, Harpener 173.—, Dortmunder 48.—, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 244.75, Deutsche Metallpatronenfabrik 331.90, Kanada-Pacific 42.60, Privatdiskont 3%. Anfangs schwach auf die Athener Meldung, daß der Kronprinz heute zur Armee abgehen werde. Fonds schwächer. Türkenwerte relativ behauptet. Schweizerbahnen scharf rückgängig auf fortgesetzte Verkäufe im Heimatlande. Später Geschäft fast vollständig stockend.

* Wien, 26. März. (Vorbörse.) Kreditaktien 359.75, Staatsbahn 342.50, Lombarden 83.10, Marknoten 58.70, 4proz. Ungarn 121.85, Papierrente 100.70, Oesterr. Kronenrente 100.20, Länderbank 230.—, Ungarische Kronenrente 99.10. Tendenz: schwach.

Drahtberichte.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. März.

Am Bundesratstisch Kriegsminister v. Goßler, die Staatssekretäre v. Marschall, v. Bötticher, Hollmann, Graf Posadowsky.

3. Beratung des Etats in Verbindung mit dem Anleihegesetz und dem Etat der Schutzgebiete.

In der Generaldebatte erklärt Abg. Liebknecht (Soz.): Seinerzeit habe ich den „Iltis" hier als seeuntüchtig bezeichnet. Die sozialdemokratischen Blätter, die diese Aeußerung nachdruckten, sind wegen Beleidigung der Marineverwaltung verurteilt worden. Trotzdem hat sich meine Behauptung als wahr erwiesen. Solche Schiffe hätten nicht in See geschickt werden sollen. Wir haben die Flottenvermehrung abgelehnt, nicht weil wir vergessen hätten, daß die Werften viele Arbeiter beschäftigen, sondern weil es Unsinn wäre, wenn wir anderen Mächten es in der Flottenvermehrung gleichthun wollten. Lieber sollte der Klassenhaß weniger von oben geführt werden.

Direktor im Reichsmarineamt Kapitän z. S. Büchsel: Der Chef der Reichsmarineverwaltung hat bereits erklärt, daß der „Iltis" vollkommen seetüchtig war. Wenn er zu früherer Zeit einmal schadhaft war, so ist das auch damals repariert worden.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.): Er müsse betonen, daß die Zahl der auf ihren Wunsch von den Werften entlassenen Arbeiter bedeutend größer sei, als die der gegen ihren Willen entlassenen.

Damit schließt die Generaldebatte.

Es folgt die Specialberatung und zwar Etat des Reichstags. Hierzu liegt ein: Resolution Ancker u. Gen. vor, den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Reichstagsabgeordneten Diäten zuspricht.

Abg. Richter (fr. Vp.) begründet diesen bereits neunmal eingebrachten Antrag. Die Frequenz des Hauses sei zu Zeiten so gering gewesen, daß die Besetzung der Kommissionen Schwierigkeiten machte. Hieran sei nur die lange Dauer der Sessionen schuld.

Abg. Bassermann (nat.-lib.) wird mit dem größeren Teil seiner Freunde für den Antrag stimmen. Es handelt sich ja nur um den Ersatz der baren Auslagen, die allerdings bei der immer mehr zunehmenden Länge der Sessionen stiegen. Der Kreis der Personen verringere sich immer mehr, die in der Lage sind, diese Opfer auf sich zu nehmen. Daraus folge die bedenkliche Weiterentwickelung der Parteikassendiäten.

Abg. v. Kardorff (Rp.) hält den Antrag für eine Verfassungsänderung.

Abg. Groeber (Centr.) wird für,

Abg. v. Levetzow (kons.) gegen den Antrag stimmen.

Nachdem noch Abg. Singer (Soz.) für den Antrag gesprochen, erfolgt namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird mit 179 gegen 49 Stimmen angenommen.

Eine Reihe von Positionen wird debattelos angenommen.

Beim Etat des Auswärtigen Amtes bringt Abg. Bebel (Soz.) die Greuel in den Kasematten von Barcelona zur Sprache. (Der Reichskanzler hat den Saal betreten.)

Staatssekretär v. Marschall: Die Behörden haben sich mit den Vorfällen schon beschäftigt, bevor sie in die Zeitungen kamen. Es scheinen sich 2 Deutsche unter den Verhafteten zu befinden. Der eine scheint seine deutsche Staatsangehörigkeit durch zehnjährige Abwesenheit verloren zu haben. Der andere ist ein Deserteur und vielfach vorbestraft. Ich will nicht schließen, daß ein Deserteur des deutschen Schutzes ganz verlustig sein soll. Er kann aber nicht den gleichen Schutz genießen, wie andere, die dem Vaterlande gegenüber ihre Pflicht erfüllt haben. (Beifall rechts.)

Abg. Bebel (Soz.) hält ein Eingreifen der deutschen Regierung trotzdem für erforderlich und wendet sich sodann der kretischen Frage zu. Der Reichstag habe jetzt endlich das Recht, Aufklärungen zu verlangen über die Beteiligung des Reiches in dieser Angelegenheit. Gegen eine aktive Beteiligung unserer Truppen lege der größere Teil seiner Partei energisch Verwahrung ein. Schon jetzt hätte unsere Politik viel Sympathien verloren und keine gewonnen. Rußland steckte die Vorteile ein.

Abg. Liebknecht (Soz.) stimmt Bebel in der Barcelonaer Angelegenheit bei.

Staatssekretär v. Marschall: Um Mißdeutungen vorzubeugen, betone ich, daß ich nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen nicht in der Lage bin, Aufklärungen über die kretische Frage zu geben. Ich wiederhole aber, daß der Reichskanzler bereit ist, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, ausführliche Erklärungen zu unserer Politik zu geben.

Abg. Richter (freis. Vp.) tadelt, daß der Vorschlag, den Piräus zu blockieren, von Deutschland ausgegangen ist.

Abg. Bebel (Soz.) will die Nichtbeantwortung seiner Anregung für eine Nichtachtung der Würde des Parlamentes gehalten wissen.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall macht darauf aufmerksam, daß es üblich sei, die Regierung von solchen Anfragen vorher zu verständigen.

Nach weiteren Bemerkungen Bebels und Liebknechts bemerkt auf eine Anregung Dr. Liebers (Ctr.) der Direktor im Kolonialamt Frhr. v. Richthofen: Die Reklamationen der Brüder Denhardt gegen die englische Regierung würden, sobald sie als berechtigt anerkannt seien, von uns vertreten werden. Die Verhandlungen schweben noch. Durch eine Art von Vereinbarung ist ein Schiedsgericht in Sansibar in Aussicht genommen. Die Verhandlungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

---

w **Berlin,** 26. März. Der Kaiser und der König von Sachsen begeben sich nach Weimar zur Beisetzung der Großherzogin Sophie.

w **Berlin,** 26. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden verlassen morgen früh 7⁴⁵ Uhr Berlin.

w **Berlin,** 26. März. Nach der Meldung des Kommandanten S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta" aus Sudabai von gestern Abend haben gemäß der Abmachung der vor Kreta kommandierenden Offiziere die Schiffe aller Großmächte auf das Signal des italienischen Admirals von 3 Uhr 15 Min. nachmittags ab 10 Minuten lang auf das inzwischen von den Insurgenten genommene Blockhaus und die Stellung der Aufständischen bei Malaxa mit dem Erfolge gefeuert, daß das Blockhaus geräumt und die Flaggen auf den griechischen Stellungen niedergeholt wurden. Den ersten Schuß hatte das italienische Schiff abgegeben; die „Kaiserin Augusta" feuerte 13 Schüsse ab.

w **Paris,** 26. März. Einzelne Blätter messen der heutigen Zusammenkunft Lord Salisburys mit dem französischen Minister des Auswärtigen besondere Bedeutung bei, besonders im Hinblick auf die kretische Frage. — Der „Figaro" meldet, Marineminister Besnard habe durch den obersten Marinerat eine Vorlage ausarbeiten lassen, nach der die französische Seemacht um 45 große Kriegsschiffe und 175 Torpedoboote und Torpedojäger vermehrt werden soll. Die Arbeiten sollen auf 8 Jahre verteilt werden. Die Kosten für die neuen, als unerläßlich bezeichneten 220 Gefechtseinheiten würden auf 600 000 000 Frcs. veranschlagt. Das jährliche Marinebudget würde sich damit auf 200 000 000 Frcs. erhöhen. Die Vorlage wird dem Parlament demnächst unterbreitet werden.

w **Kapstadt,** 26. März. (Reuter.) Unter den Besatzungstruppen der vor Simonstown versammelten englischen Flotte herrscht die Malaria, die sich die Truppen bei der Beninexpedition zugezogen haben. 700 Fälle sind bereits festgestellt. Täglich werden noch Leute vom Fieber befallen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Berlin,** 26. März. Privatmeldungen hiesiger Blätter stellen fest, daß bei dem gestrigen Kampf um das Blockhaus des Forts Malaxa die Türken 60 Tote hatten. Die Verluste der Aufständischen werden auf 200 geschätzt.

w **Wien,** 26. März. Die „Polit. Korresp." meldet: Im Sinne der von den Admiralen auf Kreta festgesetzten und von den Regierungen gut geheißenen internationalen Abmachung wurde am 25. d. in Triest das 2. Bataillon des Infanterieregimentes Nr. 87 auf dem Lloyddampfer „Elektra" eingeschifft und unter Geleit von S. M. S. „Tiger" nach Suda bezw. Kanea abgesandt. Das Bataillon steht unter dem Befehl des Obersten Leo Guzek und wurde durch Einberufung von Reserven auf einen Stand von 22 Offizieren und 656 Mann gebracht. Das Bataillon wird 3 Kompagnien in Suda und eine Kompagnie in Kanea stationieren.

w **Athen,** 26. März. Dreißig Deputierte der Mehrheit hielten gestern eine besondere Versammlung ab und beauftragten 4 Deputierte, bei dem Ministerpräsidenten Aufklärung über die Lage zu verlangen. Delyannis erklärte der Abordnung, die Regierung beharre auf dem eingeschlagenen Wege. Sie wolle die Ansicht der Deputierten über die Annahme einer Verwaltungsform für Kreta hören, die der in Bosnien und der Herzegowina eingeführten entspreche. Die Mächte würden nicht dahin zu bringen sein, der Frage einer Union zuzustimmen. — Eine Anzahl Blätter spricht sich heftig gegen die eventuelle Errichtung eines kretischen Fürstentums unter Prinz Georg aus und erklärt, eine solche Lösung sei auf die Umtriebe der Feinde Griechenlands zurückzuführen. — Die Türken haben begonnen, die bei Prevesa an der Meeresküste errichteten Batterien abzubrechen, gegen die Griechenland Einspruch erhoben hatte. Der Zwischenfall wird damit als erledigt angesehen. — Prinz Georg erklärte auf eine Anfrage bez. der Annahme des Fürstentums, er würde thun, was der König und die Nation befehlen würden.

w **Kanea,** 26. März, 9 Uhr vormittags. Der gestrige Kampf dauerte bis Mitternacht. Die Aufständischen setzten am Abend die Häuser in dem Dorfe Perinoglia in Brand. Seit heute früh steht das verlassene Fort Keratidi in Flammen. Zur Stunde wird weiter zwischen den Aufständischen und den Muselmanen scharmützelt.

w **Kanea,** 26. März. Von den 60 Mann der Besatzung des Forts Malaxa sind nur 6 gerettet, die übrigen getötet. Das Fort wurde durch einen Schuß der internationalen Flotte zerstört. Die Aufständischen hißten, bevor sie in die Ebene hinabstiegen, auf dem Fort die griechische Flagge. Die Aufständischen von Akrotiri hatten einen gleichzeitigen Angriff auf die Stellung der Türken geplant und waren nahe daran, sie zu nehmen. — Eine Kompagnie von 120 russischen Scharfschützen wurde gelandet. 100 englische Seeleute und Hochländer liegen in derselben Kaserne wie die Franzosen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.

6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mark 3.90 Pfennig.
6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50 „
sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Granit, schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc.
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franko in's Haus.
Muster umgehend franko. — Modebilder gratis. 508.4.4
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
25. März Nachts 9 Uhr	754,9	10,3	6,4	69	W	heiter	—
26. März Morg. 7 Uhr	755,2	10,2	7,6	82	SW	bedeckt	—
26. März Mittags 2 Uhr	753 5	15,8	8.7	64	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 25. März 14,0, niedrigste in der folgenden Nacht 9,0.

Niederschlagsmenge am 25. März 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 26. März, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meerniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	753	SSO	frisch	bedeckt	6
Stockholm	755	NNW	mäßig	heiter	—3
Haparanda	750	N	leicht	wolkig	—8
Petersburg					
Moskau	752	SO	leis. Zug	Dunst	—9
Cork	762	WSW	frisch	wolkig	10
Cherbourg	766	SW	frisch	bedeckt	11
Hamburg	762	NW	frisch	bedeckt	4
Memel	748	W	schwach	Regen	2
Paris	766	SSW	schwach	wolkig	9
Karlsruhe	767	SW	mäßig	bedeckt	10
Wiesbaden	766	W	leicht	halb bed.	8
München	767	W	frisch	bedeckt	9
Berlin	760	NW	frisch	bedeckt	9
Wien	763	W	mäßig	wolkig	6
Breslau	758	W	mäßig	Regen	6
Nizza	764		still	bedeckt	10
Triest	763		still	heiter	12

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 26. März. Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern über Südskandinavien gelegen war, nach Nordwestrußland abgezogen und hoher Druck hat sich über der westlichen Hälfte Mitteleuropas festgesetzt. In Deutschland ist das Wetter trüb oder unbeständig geblieben. Im Nordwesten des Erdteils ist eine neue Depression erschienen, welche voraussichtlich bald ihren Wirkungskreis binnenwärts ausdehnen wird, worauf das Fallen des Ortsbarometers schließen läßt; es sind deshalb Regenfälle zu erwarten. Vorhergehendes Aufklaren ist nicht ausgeschlossen.

Ψ **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Spielplan für die Zeit vom 27. März bis mit 4. April.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 27. März. **Abonnements-Abtlg. C.** 44. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Der Sohn des Kalifen"**, dramatisches Märchenspiel in 4 A. von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 28. März. **Abonnements-Abtlg. A.** 45. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: **„Der Wildschütz"**, komische Oper in 3 A. nach Kotzebue frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang ½7 Uhr.

Dienstag, 30. März. **Abonnements-Abtlg. B.** 45. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum erstenmale: **„Der Abend"**, Schauspiel in 4 A. von Paul Lindau. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 1. April. **Abonnements-Abtlg. A.** 46. Ab.-Vorst (Kleine Preise.) **„Die Hermannsschlacht"**, Drama in 5 A. von Heinrich v. Kleist. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 2. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 45. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Margarethe"**, große Oper mit Ballet in 5 A. Nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré, Musik von Ch. Gounod. Anfang ½7 Uhr.

Samstag, 3. April. **Abonnements-Abtlg. B.** 46. Vorst. (Kleine Preise.) **„Robert und Bertram"**, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abteilungen von G. Räder. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 4. April. **Abonnements-Abtlg. C.** 46. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Tristan und Isolde"**, Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkebureau des Großh. Hoftheaters an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vormerke-Gebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkebureau einzusenden.

Im Theater in Baden-Baden:

Mittwoch, den 31. März. 29. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Der Wildschütz"** komische Oper in 3 A. nach Kotzebue frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang 6 Uhr.

Die vornehmste Aufgabe einer Annoncen-Expedition

besteht zunächst darin, daß sie unbeeinflußt von irgend welchen Sonderinteressen der Kundschaft die bestgeeigneten Zeitungen empfiehlt. Je nach dem Zwecke, welche die zu erlassenden Annoncen haben, muß vor allen Dingen der Leserkreis der zu wählenden Blätter in Betracht gezogen werden, um den gewünschten Erfolg zu sichern. Nur ein erfahrenes Beamtenpersonal ist in der Lage, die Interessen des inserirenden Publikums nach jeder Richtung zu wahren. Man unterlasse deshalb nicht, mit der Bedienungsweise der ältesten Annoncen-Expedition 936.12.

Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe, Kaiserstrasse 203,

sich bekannt zu machen, um durch deren reiche Erfahrungen alle möglichen Vortheile zu erlangen. Kostenanschläge, Kataloge, Inserat-Entwürfe, sowie jede gewünschte mündliche oder schriftliche Auskunft stehen stets zu Diensten.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung der Zentrale für die elektrische Beleuchtungsanlage des Hafens und Bahnhofs in Konstanz sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

	Anschlag
1. Verputz- u. Gypserarbeiten	2005 M.
2. Zimmerarbeiten	2492 M.
3. Schreinerarbeiten	894 M.
4. Glaserarbeiten	968 M.
5. Schlosserarbeiten	2706 M.
6. Blechnerarbeiten	1695 M.
7. Eiserne Dachkonstruktion	3355 M.
8. Anstreicherarbeiten	1636 M.

Pläne und Bedingnißheft liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau im südlichen Pavillon des Aufnahmsgebäudes hier zur Einsicht auf und werden Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise daselbst abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis **Donnerstag den 8. April l. J., Vormittags 11 Uhr,** portofrei bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Konstanz, den 25. März 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Lieferung von Piazavabesen.

1584.2.2

Der Bedarf von Piazavaßraßenbesen für das Jahr 1897 mit beiläufig 800 Stück — ¾ aus rein Bahia- und ¼ aus Afrika-Piazava hergestellt — soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote, welchen je ein mit entsprechender Bezeichnung versehener, nach den gestellten Bedingungen bearbeiteter Musterbesen der zu liefernden drei Größen beizugeben ist, sind versiegelt und mit obiger Aufschrift versehen bis 10. April, Vormittags 10 Uhr, anher einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können bei diesseitiger Expeditur eingesehen oder von derselben gegen Einsendung einer 20 Pfennigbriefmarke bezogen werden.

Karlsruhe, den 16. März 1897.

Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Arbeiter-Gesuch.

Bei der städtischen Straßenreinigung und Kehrichtabfuhr ist Arbeitern, welche gesund, nicht über 40 Jahre alt, gut beleumundet und mindestens 2 Jahre hier wohnhaft sind, Gelegenheit zur Einstellung geboten. 1651.2.2

Anmeldungen behufs Aufnahme in die Warteliste werden beim städtischen Tiefbauamt morgens zwischen 8 und 9 Uhr entgegengenommen.

Karlsruhe, den 20. März 1897.

Städt. Tiefbauamt.

Rosen- (Schutzmarke) **Santelöl-Kapseln**

(Inhalt Santelöl 0,25 p. Capsel) heilen **Blasen- und Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 und 3 Mk. Nur ächt mit voller Firma Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** Zu haben **Karlsruhe** in d. Ludwig Wilhelmapotheke.

70.—12

Gutachten für Lungen- u. Kehlkopfkranke.

Ich bestätige gerne Herrn J. Schmeiser, Offenburg, daß ich seit Jahresfrist das von ihm hergestellte **Fichtennadel-Extrakt** zur Verwendung brachte und zwar mit sehr gutem Erfolg bei allen Lungen-Affektionen mit reichlich schleimeitriger Dekretion. Eine Kranke mit ausgesprochener vorgeschrittener Phtisis (Infiltration, Cavernen, Lungenblutungen), die im Frühjahr dem Tode nahe schien, hat sich bei ausschließlichem Gebrauche dieses Mittels so erholt, daß sie z. Zt. leichtere Haus- und Feldarbeit verrichtet.

Kenzingen, den 11. September 1896.

Dr. Müller, prakt. Arzt.

Von hartnäckigem Husten, Heiserkeit und Auswurf geplagt, nahm ich **Schmeiser's Fichtennadel-Pastillen** Mit nur 3 Schachteln waren alle die Beschwerden vollständig verschwunden. Ich kann daher diese Pastillen jedem diesbezüglichen Leidenden bestens empfehlen.

G. Kern, zum Bad. Hof, Zell a. H.

Schmeiser's Fichtennadel-Extrakte zum Einnehmen und Inhaliren 200 Gr.-Flasche 1 M., 500 Gr.-Flasche 2 M., **Pastillen,** pr. Schachtel 80 Pf., **Inhalationsapparat** 2 M. 50 Pf. durch alle Apotheken, doch achte man genau auf Schutzmarke und Firma **Schmeiser's Fichtennadel-Präparate,** wo nicht zu haben durch alleinigen Generalvertrieb

Sebastian Münich,

Naturheil-Anstalt, Versandt von Heilmitteln, speziell der Naturheilmethode, 1548.4.2

Karlsruhe, Hirschstraße 12.

„Landhaus,"

noch neu, preiswerth zu verkaufen. Dasselbe, 5 Minuten von einem schönen Mainstädtchen entfernt, sehr schön gelegen, mit herrlicher Aussicht auf den Main und die Stadt, enthält 9 Zimmer nebst Mansarden, Balkon, Veranda, Küche und guten Keller, ferner Remise mit Stallung für drei Pferde.

Das Anwesen steht frei in einem großen Garten, der mit vielen, tragbaren Obstbäumen und Weinreben bepflanzt ist; auch kann auf Wunsch ein ergiebiges Jagdgebiet dazu abgegeben werden.

Offerten erbeten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 1591.3.2

Der **Victoria-Brunnen** zu **Oberlahnstein** b. Ems lief. ein **reines, wohlschmeckendes** und **heilkräftiges Mineralwasser ersten Ranges,** käuflich bei **Dr. Kux & Pinner.**

181—13

„Helvetia"

Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiermit zu der

Donnerstag den 29. April 1897, vorm. 9½ Uhr, in unserm Verwaltungsgebäude

stattfindenden

vierunddreissigsten

ordentl. Generalversammlung

eingeladen, in welcher die mittelst besondern Einladungs-Circulars bezeichneten Geschäfte zur Verhandlung kommen werden.

St. Gallen, den 26. März 1897. 1716.2.1

„Helvetia", Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft:

F. Haltmayer. Grossmann.

Handels-Lehranstalt Kirchheim-Teck (Württ.).

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am **1. Mai.** Aufnahme finden:

1. **Junge Leute,** welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten,** oder solche, welche nach Absolvirung einer Lehre sich in den **Comptoir-Arbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)** und in **der Stenographie** gründlich ausbilden wollen.
2. **Gewerbetreibende jeder Branche,** welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.
3. **Präparanden** für das Einjähr.-Freiwill.-Examen, für Post- und Eisenbahndienst. 1712.1

Die **Lehrer** für den **Sprachunterricht** sind theils geborene **Ausländer,** theils im **Ausland ausgebildet.**

Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. **Mäßige Preise.** Evangelische und katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt!

Referenzen und Prospekte durch den

Direktor **Louis Aheimer.**

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie** 4—6 %, je nach der Gebrauchsart. 1551.52.2

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

1590.5.2

Monopol-Cheviot

in **blau, braun** und **schwarz** ist das billigste und beste Tragen. Zu haben bei 1364.15.8

W. Wolf jr.,

Kaiserstraße 82 a, Eingang Lammstraße,

Tuchabtheilung.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.

Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Bau elektrischer Zentralen, elektr. Strassenbahnen.

Arbeitsübertragungen.

Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 319.17.2

Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

Aufruf

zur Errichtung eines Treitschke-Denkmals in Berlin.

Am 28. April v. J. hat **Heinrich von Treitschke** die leuchtenden Augen für immer geschlossen, mitten in voller Schaffenskraft und Schaffenslust, ehe er das klassische Werk seines Lebens vollendet, das für alle Zeiten dem deutschen Volke ein kostbares Vermächtniß bleiben wird. Eine Anzahl hervorragender Männer aus allen Berufskreisen hat sich in Berlin vereinigt, um dem großen Geschichtsschreiber, der wie kein anderer unermüdlich sein Leben in den Dienst der nationalen Sache gestellt, das Denkmal zu setzen, das er um sein Volk verdient hat. Kein Geringerer als Fürst Bismarck steht an der Spitze des Aufrufs.

Wir leben der festen Ueberzeugung, daß auch das Badener Land, an dessen Hochschulen der Heimgegangene einst in entscheidungsvoller Zeit während eines Jahrzehnts eine unvergleichlich glänzende Lehrthätigkeit entfaltet und das Feuer vaterländischer Begeisterung in den Herzen der akademischen Jugend genährt und entflammt hat, nicht zurückbleiben will und wird, wo es die Erfüllung einer nationalen Dankesschuld gilt. In dieser Hoffnung wenden wir uns daher an unsere Karlsruher Mitbürger, an alle Badener, die den großen Patrioten verehrt und aus seinen Schriften und Reden stets von neuem die Freude am Vaterlande geschöpft haben, mit der Bitte, zu dem Werke der Ehrung nach Kräften beizusteuern. Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die Unterzeichneten, die Expedition des Blattes, sowie die Hauptsammelstelle, das Bankhaus Eduard Koelle hier, welches dieselben an den Berliner Centralausschuß abliefern wird, gerne bereit.

Karlsruhe, 11. März 1897.

Baumeister, Oberbaurat u. Professor; Dr. **Buckiser,** Hofrat; **von Bernhardi,** Oberstlieutenant und Regimentskommandeur; Exc. **von Brauer,** Minister des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten; Exc. **von Bülow,** kommandirender General des XIV. Armeekorps; Dr. **Bürklin,** Generalintendant und Mitglied des Reichstags; Dr. **Bunte,** Hofrat u. d. Z. Rektor der technischen Hochschule; **Cassinone,** cand. rer. techn., Vorsitzender der Studentenschaft d. Techn. Hochschule; Frh. **von Dusch,** Erster Staatsanwalt; **Fieser,** Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter; **Glaser,** Stadtrat; Dr. **Goldschmit,** Professor; **Heß,** Geh. Oberpostrat und Oberpostdirektor; **Käppele,** Stadtrat; **Keller,** Professor und Direktor der Kunstakademie; **Korlle,** Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter; Dr. **Obser,** Archivrat; Dr. **Oeser,** Direktor des Lehrerinnenseminars; **Schneider,** Geh. Kommerzienrat; **Schnetzler,** Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter; **Treitlein,** Direktor des Realgymnasiums; Dr. **von Wech,** Geh. Rat und Archivdirektor; Dr. **Wendt,** Geh. Rat und Direktor des Gymnasiums; D. **Zittel,** Kirchenrat.

Bitte hier abzutrennen.

Neuheiten

in 1579.2.2

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt

in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Kaiserstraße 101/103. **Christ. Oertel,** Kaiserstraße 101/103.

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Margarine und Schmalz!

Eine leistungsfähige Margarinefabrik, die bei billigen Preisen ein vorzügliches Fabrikat liefert, sucht für Karlsruhe, Bruchsal, Pforzheim, Hockenheim, Graben-Neudorf, Rastatt, Gernsbach und Umgegend einen

Grossisten,

der den Alleinverkauf übernähme, oder einen

Agenten.

In beiden Fällen werden ganz ausnahmsweise günstige Bedingungen gestellt. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 1638.5.2

Schweiz.

Hôtel zu verkaufen.

Ein sehr fein möblirtes bereits noch neu gebautes

Hôtel II. Ranges mit feinem Restaurant,

Jahresgeschäft, ganz nahe am Bahnhof, in einer Hauptstadt der deutschen Schweiz gelegen, ist für sofort an einen Fachmann zu verkaufen. Rendite nachweisbar. Zur Uebernahme sind Frc. 40,000 bis Frc. 50,000 erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt 1715.1

Bureau Fritz Knecht,

Limmatquai 8, **Zürich,** 1. Stock links.

Tischweine im Faß:

Weißwein per Liter 40, 45, 50 und 60 Pfg., **Rothwein** per Liter 50, 70, 85 Pfg. und Mk. 1.—, sowie feinere Sorten in allen Preislagen, empfiehlt

Julius Hoeck,

Kriegstraße 6 und Kaiserstraße 102.

Telephon 74. 1185.10

Champagner

Hochheimer — **Burgeff** Extra-Cuvée Begr. 1837. — Aeltestes Haus

Grün Etiquette — Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co. Hochheim a/M.

General-Vertreter für Baden

J. G. Deisz,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

55.36.9

Wagenverkauf.

Landauer, Viktoria, Coupé, Amerikaner, Jagdwagen, ein Pariser Einfahrwagen 2c. wegen Räumung des Lagers zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.

Hof-Wagenbau- und Lackier-Anstalt von Friedrich Werzinger,

Baden-Baden, Maria-Viktoriastr. 13.

1592.4.2

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

„Feinstes helles Huttenkreuz-Export" und **„Kulmbacher Bier".**

G. Rheinboldt.

1451.104.4

Familien-Pension

Karlsruhe i. Baden, 5 Seminarstrasse 5.

Familien sowie einzelne Damen finden gute Pension für Tage, Wochen und Monate. In- und Ausländer. Schöne Zimmer. Mäßige Preise. 626.15.9

Durch 5 Port. Krampfmittel d. Luisenstädt. Apotheke Berlin S.O. bin ich von langjähr. **Epilepsie** geheilt. Fr. M. Böler, **Berlin,** Wusterhaus-Str. 12, III. 1099.13.5

Gesucht

ein junger Buchhalter, mit der Hotelbuchführung vertraut, in ein Kurhaus im Schwarzwald. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1663.3.2

Zur Saat

empfiehlt

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50,

Prima Hafer,
„ Gerste,
„ Wicken,
„ Welschkorn,
„ Zahnmais,
„ Kleesamen,
„ dreiblätterige, sowie **Luzerner**

in jedem Quantum bei billigster Berechnung. 1691.1

---

ff. Harzer Kümmel-Käse

versendet gegen Nachnahme oder Cassa 100 Stück 3.60 Mk., 500 Stück 16 Mk. franko, größere Posten billiger. Käse-Fabrik **Friedr. Hahne, Stiege a. Harz.**

1713.4.1

Roh-Tabak-Agent,

in Fabrikanten-Kreisen bekannt, von einer leistungsfähigen Hamburger Firma sofort **gesucht.**

Gefl. Mitth. unter G. D. 734 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.** 1714.1

Reparaturen

von **Gold- u. Silberwaaren** in eigener Werkstätte gut und billig.

Ankauf von **altem Gold** und **Silber** zum reellen Werth. 953.10.6

F. Scheifele,

Gold- und Silberarbeiter,

Lammstr. 1b (Bad. Presse).

Verein Merkur.

129.10.8

Kaufm. Verein Nürnberg

Mitgliederzahl ca. 4600

(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Anschluss von 44 kaufmän. Vereinen).

Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.

Stets ca. 200 Vacanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittlung für Principale und Mitglieder.

Mitgliedsbeitrag **Mk. 6.—** p. a.

Reglement gratis und franco.

Ein junges Mädchen aus gutbürgerlicher Familie (24 Jahre), das bisher den Haushalt ihres Vaters selbständig geführt hat, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder sonst passende Thätigkeit, Vertrauensposten, bei Kindern 2c. 2c. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter L. R. 100 postl. Ettlingen (Baden). 1661.2.2

Bis zum Juni resp. Juli wird eine

Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör in der Nähe der Hirsch- oder Karlsstraße zu **miethen gesucht.**

Reflektirt wird möglichst auf eine Parterre-Wohnung mit Hof oder Garten, auch würde unter Umständen ein kleines Haus zum Alleinbewohnen mit Vorkaufsrecht in Miethe genommen.

Off. sub 5020 an die Exped. ds. Bl.

Ein **erfahrener**

Kaufmann,

mit technischen Kenntnissen, **gründlich vertraut** mit der **doppelten und amerikanischen Buchführung, Bilanz-Aufstellung** 2c. wünscht in seiner freien Zeit die kaufmännischen Arbeiten eines hiesigen Geschäfts zu übernehmen. Strengste Discretion gegeben und verlangt. Pa. Referenzen. Offerten sub 5072 bef. d. Expedition dieses Blattes.

Ein neuer Mehlkasten

(zweitheilig) ist billig **zu verkaufen.**

Kurvenstraße 18 im Keller.

DER BESTE BUTTER CAKES — M.C.F. LEIBNIZ HANNOVER — GESETZLICH GESCHÜTZT

HANNOVERSCHE CAKES FABRIK H. BAHLSEN.

318.6.6

Bitte hier abzutrennen.

Bestellschein.

An das

Kaiserliche Postamt Postagentur

zu

_____

Bitte hier abzutrennen.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Eisenbrücken-Arbeiten.

Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks

1. für die Verstärkung der zweigleisigen Eisenbrücke über die Kinzig bei Kehl, wobei der Unternehmer die alten, freiwerdenden Eisentheile zu übernehmen hat;
2. für eine eingleisige neue Brücke über den Staugenbach im Bahnhof Appenweier;
3. für die Verstärkung von 4 kleineren Eisenbahnbrücken in der Nähe der Station Appenweier;

mit einem Gesammtgewicht von 110786 kg Schmiede- und Flußeisen und 644 kg Gußeisen soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingnißhefte und Gewichtsverzeichnisse können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder von derselben zur Einsichtnahme bezogen werden. 1710.2.1

Angebote sind auf vorgeschriebenem Formular bis zum Vergebungstermin am **Samstag den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Zuschlagefrist 3 Wochen.

Offenburg, den 24 März 1897.

Großh. Bahnbauinspektor I.

Die Gr. Bezirksforstei Ottenhöfen versteigert aus Domänenwald Windschläg-wald mit Borgfristbewilligung

Samstag den 3. April l. J., Vormittags 10 Uhr,

im Wasserfallhotel in Lierbach

6 Nadelholzstämme III., 129 IV., 43 V. Kl., 15 Nadelholzklötze II., 5 III. Kl., 10 buchene Wagnerstangen, 102 Ster buchene, 13 Ster eichene, 12 Ster gemischte, und 30 Ster tannene Scheiter, 172 buchene, 12 Ster eichene, 42 Ster gemischte 43 Ster tannene Prügel und 318 Ster Laubholzreisprügel.

Vorzeiger des Holzes ist Forstwart Schweiger in Lierbach; Auszüge durch die Bezirksforstei. 1709.1

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Die Verteilung der Aussteuerpreise aus der Luisenstiftung betr.

Aus dem Reinerträgnis der Zinsen der Luisenstiftung — Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern vom 4. April 1865 Nr. 5111, veröffentlicht in Nr. 12 des Central-Verordnungsblattes vom 8. April 1865 — werden jährlich **vier** Aussteuergaben, je eine an ein Brautpaar aus jedem der den vier Großherzoglichen Landeskommissären unterstellten Bezirken des Großherzogtums, verliehen. Es dürfen hierzu nur solche dürftige Paare in Vorschlag gebracht werden, bei denen sowohl auf Seiten des Bräutigams wie der Braut festgestellt ist, daß sie einen in allen Beziehungen lobenswerten Lebenswandel geführt haben und mit Sicherheit erwarten lassen, daß sie auch eine wohlgeordnete sittlich-religiöse Ehe führen werden.

Aus dem dem Großh. Landeskommissär in Karlsruhe unterstellten Bezirke soll immer ein evangelisches Brautpaar berücksichtigt werden.

Die geistlichen und weltlichen Ortsbehörden des Amtsbezirks werden aufgefordert, etwaige Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 4 Wochen hierher einzusenden.

Karlsruhe, den 17. März 1897.

Großh. Bezirksamt.

Arnold.

Das Betreten des Exerzierplatzes betreffend.

Da sich in letzter Zeit wieder täglich Civilpersonen auf dem Karlsruher Exerzierplatz aufhalten, die auf den Dienst störend einwirken, machen wir darauf aufmerksam, daß durch die ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. Juni 1872 und 23. Juni 1885 das Betreten des Karlsruher Exerzierplatzes, sowie der Schießstände während des Exerzierens oder Schießens verboten ist.

Zum Verkehr zwischen Karlsruhe und den Rheinorten oder umgekehrt kann während dieser Zeit die Richtung nördlich oder südlich dem Wald entlang über den Platz eingeschlagen werden.

Wir haben die Gendarmerie und die Schutzmannschaft angewiesen, Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen und werden zutreffendenfalls strafend einschreiten.

Karlsruhe, den 25. März 1897.

Großh. Bezirksamt.

v. Bodman.

Marquisen

und **Stors** werden schön und billig angefertigt und aufgemacht bei

J. Müller, Tapezier,

Hirschstraße 15.

NB. Verschiedener **Drell** stets vorräthig. 1549 4.3

Koke-Verkauf

In unseren beiden Gaswerksbetrieben

Gaswerk I. Kaiserallee,

und Gaswerk II. bei Gottesaue

werden in den Stunden:

Vormittags 11 bis 12 Uhr und Nachmittags 1/2 4 bis 1/2 5 Uhr

täglich Koke in Mengen von 1/2 Zentner an abgegeben.

Die Tagespreise sind:

1 Mark für 1 Zentner Stückkoke,
1 Mark 10 Pfg. für 1 Zentner zerkleinerte Koke.

Auf mündliches oder schriftliches Verlangen lassen Koke in Menge von 6 Zentner an mit einem Preiszuschlage von 15 Pfg. für den Zentner in Säcken von je 1/2 Zentner Inhalt in die Wohnung des Bestellers verbringen.

Bei nicht in Säcken verlangten Koke (offene Lieferung) ermäßigt sich der Verbringerlohn:

bei Abnahme von 20 Zentner und mehr auf einmal auf 7 1/2 Pfg. für den Zentner,
" " " 60 " " " " " 5 " " " "

Bestellzettel können eingelegt werden in unserem Briefladen
im Rathause im Haupteingang Vorhalle rechts,
" Hause Friedrichsplatz No. 10, Laden,
in der Kaiserallee 11 (Gaswerk), 1420.10.3

ebenso können solche im Gaswerk II. bei Gottesaue abgegeben werden.

Städt. Gas- & Wasserwerke Karlsruhe.

Viehmarkt Pforzheim.

Die Rindvieh- und Schweinemärkte in hiesiger Stadt können von jetzt wieder abgehalten werden. Handelsvieh muß jedoch mit den vorgeschriebenen Bescheinigungen nach § 33 Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abhaltung und Unterdrückung von Viehseuchen betr., beim Befahren des Marktes versehen sein.

Vieh aus Ortschaften, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf nicht zugetrieben werden. 1708.2.1

Pforzheim, den 24. März 1897.

Der Stadtrath:

Habermehl.

Frey.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Beginn des Sommersemesters 6. April (43. Semester).

Gesammtfrequenz 1471 Schüler. — 1896 Jahresfrequenz 384 Schüler.

I. Abtheilung: 4 Jahreskurse, bestehend in 2 Realklassen und 2 Handelsklassen. Zweckmäßige Vorbildung für das praktische Geschäftsleben, insbesondere für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit dem 11. Jahre.

II. Abtheilung: Sechsmonatl. Separatkurs A. für junge Leute, die schon praktisch thätig waren, od. die Einj.-Berechtigung besitzen.

III. Abtheilung: Sechsmonatl. Separatkurs B. für junge Leute aus dem Gewerbestand zwecks kaufm. Ausbildung.

Stenographie-Kurse in allen Abtheilungen.

Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. 714.10.9

Prospekte mit vielen Referenzen durch den

Direktor Spöhrer.

Erziehungsanstalt von Dr. Pläh.

Realschule zu Waldkirch i. Br.

(Badischer Schwarzwald).

90 Pensionäre, 13 Lehrer. — Aufnahme vom 9. Jahr an. **Sorgfältige Beaufsichtigung beim Arbeiten. — Aufsittliche Erziehung und gleichmässige Entwickelung von Körper und Geist** wird das Hauptaugenmerk gerichtet.

Anfang des Sommersemesters: 27. April.

Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule seit 1874 das Recht Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjährig-freiwilligen Dienst auszustellen. 788.6.5

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

6kursige, militärberechtigte Realschule mit Pensionat.

Aufnahme vom 10. Lebensjahre an. — Gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekt und Jahresbericht durch die

Direktion:

1468 **V. Trautmann, E. Wehrle.**

Confirmanden-Uhren.

1588.3.2

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Wilh. Devin,

Hof-Uhrmacher,

124b Kaiserstraße 124b.

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt

Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.

Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten. 779.12.2

Genaue Auskunft kostenfrei durch

Die Verwaltung.

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt — Postagentur zu _____ für das II. Quartal — 1. April bis 30. Juni — 1897 ___ Exemplar der

„Badischen Landeszeitung"

zum Preise von **M. 2.50** wenn abgeholt,

Zustellungsgebühr _____

Ort: _____ **Name:** _____

Post-Quittung.

Obige M. _____ sind heute richtig eingezahlt worden.

Ort: _____ **Kaiserl. Post-** _____

Neuheiten für Knaben.

Mein Spezialgeschäft **fertiger Knaben- und Jünglingskleider** ist für **Frühjahr** und **Sommer** auf's Reichhaltigste sortirt.

Die Auswahl von reizenden **Neuheiten** sowie die **billigen Preise** werden von keiner andern Seite geboten. 1722.2.1

Praktische Neuheiten

in

Schul-Anzügen

für Knaben jeden Alters.

Th. Lippmann,

Kaiserstraße 68.

Specialität: Damen-Mäntel

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstraße,

empfiehlt in **sehr reichhaltiger** Auswahl

Neuheiten

in billigen, mittleren und eleganten Genres. 1604.8.3

Regenmäntel, Staubmäntel, Reisemäntel, Promenades, Mädchen- u. Kinder-Mäntel,

farbige und schwarze Kragen, Sammt- u. Spitzen-Kragen, Capes in lose und anliegend, Jacken.

Costümes u. Blousen

Anerkannt billige Preise.

Liegenschafts-Verkäufe in Karlsruhe im Monat Februar 1897.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. ℳ
Herrmann, Jos., Maurermeister,	Jehle, August, Metzgermeister,	Haus Marienstraße 46,	32500
Großh. Bad. Domänengrundstock,	S. K. H. der Großherzog Friedrich von Baden,	10 915 qm Gelände im Hardtwald zwischen dem Ludwig Wilhelm-Krankenheim und Hildapromenade,	32745
Wolfmüller, Ludw., Privatmann,	Laier, Martin, Wagenwärter,	Haus Schützenstraße 108,	18750
Fazler, Johann, Bäckermeister,	Gutjahr, Leop., Bäckermeister,	" Durlacherstraße 42,	28000
Beit, Franz, Weinhändler,	Krepper, Wilh., Schuhmacher,	" Kaiserstraße 75,	93000
Reck, Jakob, Weinhändler Wwe.	Raible, Hch., Schreinermeister,	22 a 32 qm Acker a. d. verl. Hirschstraße	30600
Frey, Karl Gottl., Wildprethändler,	Kraus K., Hofbäcker Wwe.,	Haus Gartenstraße 30,	61000
Lembke, Ernst, Dr. prakt. Arzt, und Genossen,	Vogel, Emil, Bürstenfabrikant,	" Friedrichsplatz 3,	118000
Zeuner, Karl A., Kürschner,	Zeumer, Wilh., Kaufmann,	" Kaiserstraße 127,	135000
Sachs, Karl, Apotheker Erben,	Mayer, Alfred, Dr., prakt. Arzt,	" Stefanienstraße 54,	64500
Sehring, Wilh., Schriftsteller,	Ruckenbrod, Val., Eisenbahnarbeiter,	" Bahnhofstraße 10,	30500
Kurz Michael, Privatmann,	Hensel, Karl und Heinrich, Metzgermeister,	" Rudolfstraße 28,	92000
Trefzger, Franz, Graveur,	Friedrichs, Jean, Direktor,	" Adlerstraße 2,	66000
Bleß, Karl, Bauunternehmer,	Eder, Heinr., Steindruckereibesitzer Ehefrau,	" Durlacher Allee 16,	72000
Bornhäuser, Karl, Bierbrauer Wwe., und Genossen,	Burckhardt, Rudolf, Kirchenbauinspektor,	" Westendstraße 29,	77000
Duttenhofer, Joh., Buchbinder,	Finkenzeller, Josef, Wirt,	" Lessingstraße 6,	66500
Roth, Heinrich, Pflästerer Ehefrau,	Stolz, Friedr., Bahnbauinspektor,	Acker im Gewann Straßenäcker, 1522 qm	6849
Grieshaber, Max, Kaufmann, und Zeltner, Herm., Gipsermeister Ehefrau,	Fischer, Otto Theodor, Kaufmann,	Haus Kaiserstraße 130,	73000
Holstein, Wilhelm, Wirt,	Ruf, Wilh., Sattlermeister,	" Sedanstraße 6,	10000
Hörner, Aug., Maurermeister,	Wieder, Christian, Kaufmann,	" Kriegstraße 3 a,	180000
Kerber, Thomas, Kutscher,	Schollmüller, Ferd., Maschinenarbeiter Kinder,	" Hermannstraße 13,	3700
Gerstenäcker, Fritz, Privatmann,	Groschang, Jos., Kassendiener,	" Kapellenstraße 56,	29000
Haag, Ferdinand, Kaufmann,	Becker, Eduard, Küfer,	" Durlacherstraße 57,	24000
Reis, Daniel, Möbelhändler Wittwe,	Grab, Karl, Kutscher,	" Fasanenstraße 29,	9800
Schettler, Karl, Bahnhofarbeiter,	Schüpf, Wilh., Bureaudiener,	" Schützenstraße 81,	33000
Zschokelt, Robert, Dachdeckermeister,	Rosenkranz, Josef, Werkführer,	2 Bauplätze an der Körnerstraße,	14000
Gemeinde Beiertheim,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	Einen Teil v. Beierth. Wäldchen 34 979 qm	43723.75
Billing, Stefan, Maurermeister,	Freudenberger, Wilh., Postassistent,	Haus Sofienstraße 66 c,	47000
Schiek, Adam, Tünchermeister,	Lange, Franz, Schuhmachermeister,	" Zähringerstraße 72,	18150
Andres, Christ., Schneidermeister Wittwe,	Martig, Ludwig, Maschinist,	" Hermannstraße 8,	7000
Hoffmann, Aug., Privatmann,	Rausenberger, Heinr., Kaufmann,	" Schwimmschulstraße 4,	40000
Speck, Adolf, Kaufmann,	Huck, Wilhelm, Kaufmann,	" Schützenstraße 22,	36300
Stadtgemeinde Karlsruhe,	Daub, Martin, Architekt,	Grundstück a. d. Beierth. Allee 5200 qm,	9771.10
Burger, Karl, Kaufmann,	Nonnenmacher, Adam, Schreinermeister,	Haus Fasanenstraße 31,	12000
Seiderer, Ludwig, Glasermeister,	Schillinger, Gg. M., Privatmann,	" Schillerstraße 1,	25000
Müller, Cosma, Bürstenfabrikant	Ulrici, Friedr., Kaufmann,	" Marienstraße 41,	71000
Gartner, Karl, Gipsermeister,	Kramer, Ad., Lokomotivführer a. D.,	Bauplatz an der Hirschstraße,	10000
Kunz, Adam, Handelsmann Ehefrau,	Schiek, Adam, Tünchermeister,	Haus Zähringerstraße 49,	39600
Klingenstein, Gust., Architekt,	Maier, Christian, Restaurateur,	" Kreuzstraße 37,	132000
Fels, Aug., Bierbrauereibesitzer,	Käppele, Ludwig, Wurstler,	" Erbprinzenstraße 30,	140000
Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) in Mannheim,	Fels, Heinr., Bierbrauereibesitzer,	" Waldhornstraße 83,	92500

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.